

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

78 (3.4.1883)

Südamerika.

Bolivia. General Hilarión Daza, welcher in Folge Meuterei der Soldaten sein Feldlager noch vor der Schlacht von Tacna verließ, petitionierte bei dem Präsidenten der Republik um seine Rückkehr dahin, damit die gegen ihn erhobenen falschen Anschuldigungen widerlegt werden könnten.

Chili und Peru. Die für den Frieden gestimmte Partei gewinnt stets mehr an Einfluß und hat bereits eine Zeitung für ihre Zwecke gegründet. Man hofft Chili geneigt zu finden, die Friedensverhandlungen zu beendigen und eine Regierung zu bilden, welche nach Abzug der chilenischen Truppen aus Lima die Präzedenz und persönliche Ansprüche zu unterdrücken im Stande sein wird. Die chilenischen Truppen beginnen durch die umherstreifenden Banden Montonero's belästigt zu werden. — Die chilenische Regierung hat ein für ihre Rechnung in England gebautes Panzerschiff an Italien verkauft. — Im südlichen Theile Chilis sind die Blattern epidemisch ausgebrochen. — Zwischen argentinischen und chilenischen Truppen detachements fanden in Arcaucanien blutige Gefechte statt. — Der amerikanische Gesandte Partridge wurde am 14. März im Lima zurück erwartet, nachdem er jedem der Präzedenz seine Kreditiv überreicht, um dadurch die Neutralität der Vereinigten Staaten zu befestigen. — General Carceres von der Montonero-Partei eröffnete die Feindseligkeiten gegen Iglesias durch einen Vormarsch mit seiner Armee von etwa 3500 Mann, über die Cordillera gegen Cajamarca zu, wo Iglesias mit 300 Mann chilenischer Hilfstruppen und seiner Macht demselben bis nach Matucana, kaum 60 Meilen von Lima entfernt, entgegenzog. Montero, von Bolivia unterstützt, nähert sich von Arequipa her vorsichtig dem Lager der Chilenen in Tacna und Arica, welche Blätze Carceres durch seine Operationen von Lima und Callao abgeschnitten hat; das Vorhandensein der durch Carceres neu geschaffenen Armee läßt noch viele blutige Kämpfe erwarten. — Der Präsident Chilis, Santa María, verweigerte das Gesuch der in Valparaiso internirten Peruaner, heimkehren zu dürfen.

Centralamerika.

Vereinigte Staaten von Columbia. Der colombianische Kongress wurde am 1. März formell eröffnet. Ein Farbiges, namens Riaz, wurde zum Vizepräsidenten des Senates erwählt. Die Bottschaft des Präsidenten konstatirt die Prosperität des Landes, bezeichnet jedoch die Finanzen der Regierung als unbefriedigend.

Guaymas. Beintemilla ist genöthigt, unthätig in Guaymas zu verbleiben; die Ausschreitungen seiner Truppen haben den Diktator in Konflikt mit England und Italien gebracht. Columbia wird die Revolutionäre als kriegsführenden Theil anerkennen, beiden Parteien jedoch den Bezug von Waffen über den Isthmus verbieten. Achtzehn Kanonen wurden in New-York für den Diktator bestellt.

Eine spätere Meldung besagt: Präsident Divalva von Columbia wird zu Gunsten der bestehenden Regierung Ecuador's interveniren und zum Behufe der gänzlichen Niederwerfung der Macht des Diktators Militär nach Ecuador senden. Columbia wünscht dadurch ihren Einfluß auf ihre Nachbarrepubliken zu befestigen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. April. Das „Verordnungsblatt der Großh. Generaldirektion der Bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 17 vom 30. März enthält: Bekanntmachungen betreffend: Gage-

Nachdruck verboten.

1) Was die Wogen rauschen.

Fischernovelle von F. v. Stengel.

Es wogt und stüht die grüne See, die Wellen heben und senken sich, steigen und fallen, thürmen sich auf zu Bergen und flützen in tiefe Schluchten. Schäumend und brausend prallen die Wasser am Felsenriff an, spielend plätschern sie über den sandigen Strand, kosen geheimnißvoll im Schilf in der Niederung, und eilen ruhelos vom Ufer in die Weite, rastlos von der Weite an's Ufer. Ueber ihnen weht der Frühlingswind und tändelt neckisch mit ihnen, als ob er sich erkeue an ihrem Spiele, ehe er ihnen seine wilde Macht zeige. Weit hin schützt die hohe Düne die Insel vor der Fluth, und wo die Düne, niedriger werdend, nicht ausreichte zum Schutz, haben Menschenhände einen starken Damm errichtet gegen das nicht selten furchtbar drohende Element. Aber mehr als Damm und Düne schützt das Felsenriff, das weilenweit hinausragt in das Meer, die Insel vor der Gewalt der nordischen See. Noch immer hielt es den Anprall der Fluthen vom Lande fern, dessen Bewohner ihm die Sicherheit ihres Herdes und ihrer Habe danken, aber manches Fahrzeug zerstückte an den halbverborgenen Klippen, die nur der brodelnde Schaum dem Auge verräth. Kein Leuchthurm, kein Zeichen warnt den Seefahrer; wohl zündet der Uferbewohner in stürmischen Nächten ein Feuer an auf der vom Lande leicht zugänglichen Spitze des Felsengürtels, zur Warnung, falls ein Fischer draußen sein sollte; auch genügt dies, denn selten nur verschlägt der Sturm ein Schiff in diese Regionen; die Insel liegt zwar nicht weit ab von der großen Fahrstraße der nordischen See, aber die Schiffer wissen sie zu umgehen. Lange wird es jedoch nicht mehr dauern, und die Insel ist, wie alle anderen hier, eine Station für den Verkehr und ein Sammelplatz für den Gewinn und Vergnügungslustige verschiedener Nationen. Schon hat ein

Billete, Militärtransporte, Verkehr Wien-Avicourt, Mitteldeutscher Verband, Nassau-Bayrischer Verkehr, Main-Neckarbahn-Badischer Verkehr, Ladungsverzeichnisse und Begleitzetteln, Kohlenverkehr via Gotthard, Belgisch-Südwestdeutscher Verkehr, Deutsch-Italienischer Verkehr, Verkehr via Gotthard, Verkehr via Brenner, Süddeutscher Getreideverkehr, Lebensmittel-Verkehr via Gotthard, Galizisch-Süddeutscher Getreideverkehr, Beförderung von Sprengstoffen, Gleichlautende Stationsnamen, Adressenverzeichnis der Wagenverwaltungen, Auslegung des Vereins-Wagenregulativs, Statistik der Güterbewegung.

Nr. 18 vom 31. März enthält: Bekanntmachungen, betreffend: Winterdienst 1882/83, Württemberg. — Schweizerischer Verkehr, Verschleppung von Gütern, Dienst-Kohlentransporte der Gotthardbahn, Verkehr mit der Schweiz, Centralbahn, Süd-Deutsch-Französischer Verkehr, Lieferfrist-Verlängerungen, Rücksendung von Wagen-Ausrüstungsgegenständen, Vereins-Wagenregulativs, Statistik der Güterbewegung, Mittheilungen über auswärtige Verwaltungen. Aufgefundenes Geld: Es wurde aufgefunden am 19. März im Zug 246 der Betrag von 10 M. und in Billingen abgeliefert; am 20. März im Zug 212 der Betrag von 10 M. 1 Pf. und in Brennet abgeliefert. — Dienstanordnungen: Zum Bureauänderer wurde Portier J. Haller ernannt. Unter die Zahl der Eisenbahn-Kandidaten wurde aufgenommen Expeditionsgehilfe K. Veit. Befördert wurden Güterexpeditor M. Hoffarth in Konstanz nach Schaffhausen, Bahnexpeditor A. Baumweller in Muggensturm nach Maxau.

Karlsruhe, 2. April. Die Brod- und Fleischpreise sind nach den Bekanntmachungen der Bäcker- und Metzgergenossenschaften vom 1. April an die nämlichen, wie in der zweiten Hälfte des Monats März. Es kosten 450 Gramm Halbweißbrod 18 Pf., 900 Gramm Halbweißbrod 36 Pf., 450 Gramm Schwarzbrod I. Sorte 14 Pf., 1400 Gramm I. Sorte 42 Pf., 450 Gramm Schwarzbrod II. Sorte 12 Pf., 1400 Gramm Schwarzbrod II. Sorte 34 Pf. Ochsenfleisch $\frac{1}{2}$ Kilo 72 Pf., Rindfleisch $\frac{1}{2}$ Kilo 64 Pf., Kalbfleisch $\frac{1}{2}$ Kilo 60-64 Pf., Schweinefleisch $\frac{1}{2}$ Kilo 68 Pf., Hammelfleisch $\frac{1}{2}$ Kilo 70 Pf.

Vermischte Nachrichten.

Mühlhausen, 31. März. Die schlechte Lage der Landwirtschaft wird überall jetzt in der Presse und auch sonst, namentlich aber in landwirtschaftlichen Kreisen und Versammlungen lebhaft besprochen. Angeregt wurde dieser Gegenstand durch den Antrag Winterer im Landesausschuß, der befaßlich eine statistische Aufstellung der landwirtschaftlichen Verschuldung beauftragte. Dieser Antrag hat nun zwar weder im Landesausschuß noch im Publikum Anhänger gefunden, eben weil niemand sich praktischen Nutzen von der Ausführung desselben verspricht, aber jeder will jetzt seine Ansicht darlegen, weshalb die Landwirtschaft sehr heruntergekommen und wie dem Elend abzuhelfen sei, wobei natürlich die verschiedensten Dinge zur Sprache kommen, eben weil vieles zusammengewirkt hat, den Nothstand herbeizuführen: eine Reihe schlechter Jahre, Vertheuerung der Arbeitslöhne und aller Lebensbedürfnisse u. s. w. Auch in der am 26. d. M. in Enkheim abgehaltenen Versammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins von Schwieber beschränkt man sich ebenfalls mit der Noth der Landwirthe und faßte den Beschluß, ein Gesuch an den Reichstag zu richten, dahin lautend, zum Schutze der einheimischen Landwirtschaft die Zölle auf fremdes Getreide erhöhen zu wollen. Es wurde ferner der Wunsch ausgesprochen, daß alle landwirtschaftlichen Vereine Elaf-Vorbringens sich dem Gesuche anschließen möchten. — Die landwirtschaftliche Schule zu Ruchaz, welche seit ihrem nahezu zehnjährigen Bestehen mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, hat nunmehr die Berechtigung erhalten, ihren Schülern das Einjährig-Freiwilligen-Bezeugniß ausstellen zu dürfen.

(Internationale Kunstausstellung in München 1883.) München, 31. März. Die Vorbereitungen zur diesjährigen internationalen Kunstausstellung schreiten rüstig voran und wurde bereits mit den Einbauten im Glaspalaste begonnen, auch wird der größte Theil der unteren Galerie in demselben abgedeckt, um für alle Aussteller gleich vortheilhafte Beleuchtung zu beschaffen. Ein besonderer Schmuck ist der Ausstellung dadurch gesichert, daß Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich geruht haben, die leihweise Ueberlassung des Bildercyclus von Moriz v. Schwind: „Die schöne Melusine“, aus der Gemäldesammlung des aller-

höchsten Kaiserhauses in Wien für die internationale Kunstausstellung in München ausnahmsweise zu bewilligen. Der in den Londoner Kreisen in hohem Ansehen stehende Landschaftsmaler Karl Deffner ist als Delegirter des Centralcomité's der Ausstellung auf der Reise nach London begriffen, um in dortigen Künstlerkreisen für zahlreiche Theilnahme an der Ausstellung zu wirken und aus Privatsammlungen hervorragende Kunstwerke für dieselbe zu gewinnen.

(Wie im Nordwesten der Vereinigten Staaten Eisenbahnen gebaut werden.) Ist die Bahn ausgelegt, vermessen und abgesteckt, so kommen Partien von weißen Männern zu je Hunderten mit einander, um den Wald niederzumachen. Die Bäume werden mit einer überraschenden Schnelligkeit gefällt, so daß man wohl sagen darf, daß sie niedergemäht werden, und eine Lichtung von 200 Fuß Weite wird so durch den Wald gehauen. Die Bäume werden unmittelbar nach dem Fällen zugerechnet, in Längen geschnitten und aus dem Wege gerollt, worauf ein anderer Trupp Leute diese Holzstücke zu Schwellen spaltet und zubaut. Nun folgt eine andere Partie Weißer, welche die Wurzeln der gefällten Bäume mittelst Grabens bloßlegen, Pulver unter die Stumpen mit einer Zündschnur legen, Erde anhäufeln und festtreten und den Stumpen in die Luft sprengen. Dann kommen Chinesen taufendweise nach, welche unter weißen „Bosses“ oder „Herders“, wie sie genannt werden, die Erde ebnen, das Bahnbett herstellen und die Schwellen herbeibringen und legen. Andere Chinesen schaffen dann die Stahlschienen herbei und legen sie auf die Schwellen, welche dann von Weissen aufgenagelt werden, während sich der Vorrathszug langsam auf der entstehenden Bahn vorwärts bewegt. Schließlich kommen wieder Chinesen mit einem Sandzuge und vollenden die neue Bahn durch Aufschütten von Kies. Auf solche Weise wird die Bahn an dem Mississippi-Fluß bei St. Paul gebaut. (W. V.)

Vom Bächtische.

Das April-Heft der von Julius Rodenberg herausgegebenen „Deutschen Rundschau“ (Verlag von Gebriüder Paetel in Berlin) wird durch den Schluß der Wilhelm Berger'schen Erzählung „Das letzte Glück“ eröffnet. In dem zweiten Artikel gibt Louis Ehler eine umfassende Würdigung Richard Wagner's und wenn uns hier Wagner speziell als Künstler geschildert wird, so tritt er uns in dem sich anreihenden Briefe an seine Mutter durchaus von der Gefühlseite entgegen. Ueber einen der merkwürdigsten Reste altchristlicher Kunst in Deutschland berichtet der Freiburger Professor F. X. Kraus in seinem Aufsatz: „Die Wandgemälde von Oberzell auf der Reichenau.“ Die fachmännischen Gedanken über den „Untergang der Umbria“ dürfen auch Beachtung finden. Die diesmaligen Fortsetzungen der Erzählungen eines deutschen Offiziers: „Aus zwei angetrauten Ländern“ bringen mancherlei wichtige Details über den Krieg gegen Dänemark im Jahre 1864. Nicht an bemerkenswerthen persönlichen Erinnerungen ist Ferdinand Hiller's Aufsatz: „In St. Petersburg“. Ein Memoirenwerk erhalten wir in den Aufzeichnungen des kaiserlich deutschen Gesandten A. D. Freiherrn v. Richtigshofen, der unter der Ueberschrift „Ein preussisches Beamtenleben“ seine Laufbahn zu erzählen beginnt. Einen neuen dänischen Schriftsteller, J. B. Jacobsen, führt die „Rundschau“ in Deutschland ein; seine fein empfundene kleine Novelle „Frau Föng“ wird ihm Sympathien erwerben. Die schon hinlänglich bekannten Rubricen: „Politische Rundschau“, „Kunst und Kunstgeschichte“, „Literarische Rundschau“ und literarische wie bibliographische Notizen beschließen das Heft, welches ganz dazu geeignet ist, der „Deutschen Rundschau“ beim Quartalswechsel zu den alten Freunden viele neue zu erwerben.

Herr Braubach's Humoreske von Ernst Eckstein. Mit Illustrationen. Leipzig, C. Reißner. 1 M. — Wer den großen historischen Roman „Die Claudier“ von Ernst Eckstein gelesen, der wird vielleicht überrascht sein, dem Dichter wieder auf dem Gebiete der heiteren Muse zu begegnen, auf dem er sich vor Jahren durch seinen „Besuch im Carcer“ und sein humoristisches Epos „Venus Urania“ die literarischen Sporen verdiente. Aber die Ueberraschung bedeutet keine Enttäuschung, denn bedürfte es noch des Beweises, daß das Romische nicht etwa eine Abart, eine Stiefgattung des Tragischen und Pathetischen, sondern dessen gleichberechtigte Schwester sei, so hat der Verfasser diesen Beweis in seinem geistvollen und sehr lebenswerthen Vorwort zu „Herr Braubach“ in überzeugender Weise geliefert. „Herr Braubach“ ist ein amschwell-erschütterndes Bild aus der Lebensphäre des deutschen Philisters, ein ergötzliches Abenteuer, welches einen großen Lesereis finden wird.

hauk in der Abendstunde; der Frühlingswind weht scharf, er reißt an dem rothen Tuche, welches das Mädchen um den Kopf gewunden hat, entkült ihr dunkelblondes Haar, jagt ihr die schweren Rock über die Schultern und die Schürze in's Gesicht. Sie achtet nicht darauf, sie ist ein kräftiges Kind des Strandes, gebräunt von der Sonne und Meeresluft, doch haben ihre Züge nichts Rohes und Gemeines, sie sind eher edel geformt, und wenn der Ausdruck ihres Gesichtes hart und entschlossen scheint, so ist er doch nicht unangenehm; man sieht, sie kann auch weich und mild sein; ist sie es nicht immer, so bringt dies wohl nur das Leben an der Küste unter den rauhen Männern mit sich.

Der Wind wird jetzt stärker; er treibt die Wellen gegen das Ufer. Das Mädchen lauscht aufmerksamer: hört sie auf den rollenden Ton, die grollende Weise, die das Meer singt, ehe der Sturm naht; was vernimmt sie in den Wogen, das ihre Augen so aufleuchten läßt, als höre sie eine frohe Kunde? Doch das Aufleuchten ihres Blickes dauert kaum minutenlang, schon ist er wieder ernst, und als habe sie das Wort der Wellen wider Willen gehört, schüttelt sie den Kopf und wendet sich nach der Ferne, wo die rothen und gelben Streifen, welche die untergehende Sonne am trüben Gewölke zieht, Sturm prophezeien. Ein dunkler Punkt zeigt sich am Horizonte, er steigt auf, verschwindet wieder, um nach wenigen Sekunden auf's neue größer zu erscheinen, bis sie deutlich ein Boot erkennt.

„Sie kommen eben zur rechten Zeit heim; es tobt schon tüchtig um die Tafel.“ Damit meinte sie den breiten, platten Felsvorsprung, der etwa eine halbe Meile von der Stelle entfernt ist, wo sie steht, sich aus der See erhebt, an welchem der Sturm jetzt schon sein wildes Wesen treibt, so daß das Döhnen der Wogen, die an den Felsen anprallen, bis zu ihr herüberläßt.

Das Boot kommt rasch näher, nach einem letzten Blick verläßt sie ihren Platz und geht landinwärts. (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.
D. Frankfurt, 31. März. (Börse) Die Woche vom 24. bis 30. März. Diese Woche stand die Börse unter einem günstigen Stern. Die vor Öftern von dem Wiener Böse wieder ausgegebene Hauffeparole wurde hier sowohl als auch in Berlin acceptirt, so daß sich für das leitende Effect, die Kreditaktien, wieder ein animirter Verkehr entwickeln konnte. Auch die westlichen Märkte dokumentirten ähnliche Haltung, besonders wirkte in Paris das Dementi, welches in Betreff der französischen Rentenkonversion bekannt wurde, beruhigend ein. Die Bewegung in Kreditaktien ließ nach den Feiertagen eine größere Lebhaftigkeit des Verkehrs erwarten, indes blieb letztere gegen Erwartungen aus und der Dienstag brachte statt des gehofften Animo's eine auffällige Geschäftstillheit, welche jedoch die Stetigkeit der Märkte nicht zu erschüttern vermochte. Erst am Mittwoch setzte sich die Aufwärtsbewegung in beschleunigtem Tempo fort und zog auch weitere Wertgebiete in ihre Kreise. Gerüchte von einer bevorstehenden Aktion des Rothschild-Kreditanstalt-Konfortiums zirkulirten und bewirkten größere Kauflust, in erster Linie wieder für Kreditaktien und ferner für 4proz. Ungarn. Da am Donnerstag Nachrichten einliefen, die den Beginn der Konversionsoperation endlich in Aussicht stellten, kam die Hauffeparole in noch ent-

schiedener Weise zum Durchbruch. Wie gemeldet wurde, fanden Konferenzen bei Rothschild statt und sollten Beratungen der Rothschild-Gruppe mit dem ungarischen Finanzminister wegen Aufnahme der Konversion bzw. einer größeren Optionsausübung stattfinden, so daß nunmehr von der Börse bald die Meldung von der definitiven Wiederaufnahme der ungarischen Rentenkonversion erwartet wird. Gekauft wurde die Börse ebenfalls in steigender und animirter Tendenz und die Kurse gingen weiter nach oben. Von den Hauptspekulationsobjecten lagen Staatsbahn-Aktien auf unbefriedigende Einnahmen während der Woche matt, partizipirten aber seit Donnerstag wieder an der herrschenden Strömung.
Kreditaktien bewegten sich während der Woche zwischen 274 1/2 und 287 1/2. Staatsbahn-Aktien gingen a 294 1/2, 290 1/2 und 294 1/2 um. Galizier waren a 264 1/2, und 264 1/2 im Umsatz. Lombarden wurden a 122 1/2, 127 gehandelt. Oester. Bahnen haben sich bei im Ganzen fester Haltung theilweise gehoben. Als höher sind besonders hervorzuheben: Böhmische West 3 1/2 fl. Busch-tiebrader 1 1/2 fl., Künstliche-Bayer 1 1/2 fl. Außer diesen waren noch Böh. Nordbahn-Aktien sehr gefragt und hat die Beliebtheit derselben bereits seit einiger Zeit und auch größerer Lebhaftigkeit Interesse für Nordbahn-Goldprioritäten wachgerufen, die diese Woche in erheblichen Posten zu angehenden Kursen aus-

dem Markt genommen wurden. Nordwest und Elbthal blieben matter. Sehr umfangreiche Umsätze fanden in deutschen Bahnen statt. Mecklenburger avancirten 3 1/2 Proz., Oberschlesische 3 1/2 Proz., Rechte Deutscher 2 Proz., Breslau-Freiburger gaben 1/2 Proz. im Kurse nach. Von Schweizer Bahnen haben sich Gott-hard-Aktien um etwa 2 Proz. gehoben. Schweizer Central blieben fest. Am Markte für ausländische Fonds war das Geschäft recht belebt. In guter Nachfrage zeigten sich österr. Renten, die um Bruchtheile gewannen. 6proz. Ungarische Goldrente hoben sich etwa 1/2 Proz.; 4proz. Goldrente blieb etwas matter. 5proz. Papierrente höher. Russen hielten sich fest oder zogen im Kurse an. Italiener, Rumänier und Spanier etwas besser. Türken fest. Oester. Prioritäten waren zu theilweise höheren Kursen für Anlagen gesucht. Auch amerikan. Prioritäten verkehrten in günstiger Tendenz. Banlantien weisen in der Mehrzahl bei Wochenschluß höhere Kurse auf. Disconto-Commandantenteile sehr belebt und 5 1/2 Proz. höher. Darmstädter gewannen 1 1/2 Proz., Deutsche Bank 1 Proz., Von Industriewerthen befesten sich Alkaliwerke Besterregeln 1 1/2 Proz., Von Wecheln Holland und Paris theurer. London billiger. Privatdisconto 3-3 1/2 Proz.

Verantwortlicher Redakteur: F. Keller in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 31. März 1883

100 Reichsmark = 100 Reichsmark, 1 Gulden = 1/2 Reichsmark, 1 Pfennig = 1/100 Reichsmark.	100 Reichsmark = 100 Reichsmark, 1 Dollar = 4 Reichsmark, 1 Cent = 1/100 Reichsmark.
Staatspapiere.	Frankfurter Kurse vom 31. März 1883
Baden 3 1/2 Obligat. fl. 101	4 Billa. Nordbahn fl. 97 1/2
Bayern 4 Obligat. fl. 101 1/2	4 Rechte Ober-User Thlr. 182 1/2
Deutsch-Reichsbank fl. 101 1/2	6 1/2 Rhein-Stamm Thlr. 165 1/2
Preuss. 4 1/2 Conf. fl. 104 1/2	8 1/2 Thüring. Lit. A. Thlr. 214 1/2
Sachsen 3 1/2 Rente fl. 81 1/2	5 Böh. West-Bahn fl. 260 1/2
Wittb. 4 1/2 D. v. 78 79 fl. 105 1/2	5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl. 264 1/2
4 Dbl. fl. 102	5 Def. Franz-St.-Bahn fl. 292 1/2
Oesterreich 4 Goldrente 84 1/2	5 Def. Süd-Lombard fl. 127 1/2
4 1/2 Silberrente fl. 67	5 Def. Nordwest fl. 176 1/2
4 1/2 Papierrente fl. 66 1/2	5 Lit. B. fl. 198 1/2
5 Papierrent. v. 1881 79 1/2	5 Rudolf fl. 140 1/2
Ungarn 5 Goldrente fl. 102 1/2	5 Eisenbahn-Prioritäten.
4 fl. 76 1/2	4 Hess. Ludw.-B. fl. 100 1/2
Italien 6 Rente fl. 91	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2
Rumänien 6 Oblig. fl. 103 1/2	5 Elisabeth-Obliga. fl. 88 1/2
Russland 5 Dbl. v. 1882 fl. 86 1/2	5 Russ.-Ludw. fl. 88 1/2
5 Dbl. v. 1877 fl. 89 1/2	5 Franz-Josef v. 1867 fl. 86 1/2
5 U. Orientanl. fl. 57 1/2	4 1/2 Gal. C.-Lud 1881 fl. 84 1/2
4 Conf. v. 1880 fl. 72 1/2	5 Rüb. Crev.-Bahn fl. 72 1/2
	5 Def. Nordm. Gold-Dbl. fl. 104 1/2
	5 Def. Nordm. Lit. A. fl. 87 1/2
	5 Def. Nordm. Lit. B. fl. 87 1/2
	5 Baranberger fl. 87
	5 Gottthard-III-Ser. fl. 109 3/8
	4 Schwy. Central 95
	5 Süd-Lomb. Prior. fl. 101 1/2
	3 Süd-Lomb. Prior. fl. 58 1/2
	5 Def. Staatsb.-Prior. fl. 105 1/2
	3 dts. I-VIII E. fl. 77 1/2
	3 Livor. Lit. C, D, U, D2. 57 1/2
	5 Toscan. Central fl. 91 1/2
	4 1/2 Rh. Exp.-B.-Bfbr. S. 30-32. 102 1/2
	4 dts. 99
	5 Preuss. Cent.-Bod.-Cred. verl. a 110 R. 113 3/4
	4 dts. a 100 R. 99 1/2
	4 1/2 Def. B.-Cred.-Bfbr. fl. 100 1/2
	5 Rüb. Bod.-Cred. S. 83 1/2
	4 1/2 Süd-Bod.-Cred.-Bfbr. 100
	5 Verginische Loose.
	5 1/2 Köln-Rind. Thlr. 100 127
	4 Pariser. 100 133 1/4
	4 Badische 100
	4 Babilche 100
	4 Rhein. Pr. Bfbr. Thlr. 100 117 1/4
	3 Oldenburger 40 122 1/4
	4 Deferr. v. 1854 fl. 250 121 1/4
	5 v. 1860 600 121 1/4
	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 94 1/2
	5 Unverzinsliche Loose fl. 224.20
	5 Babilche fl. 35-Loose 224.20
	5 Braunsch. Thlr. 20-Loose 37.90
	5 Def. fl. 100-Loose v. 1864 317.60
	5 Deferr. Kreditloose fl. 100 von 1855 323.-
	5 Ungar. Staatsloose fl. 100 228.50
	5 Ansbacher fl. 7-Loose 32.90
	5 Zugsburger fl. 7-Loose 27.60
	5 Freiburger fl. 15-Loose 28.60
	5 Meißner fl. 10-Loose 14.60
	5 Reisinger fl. 7-Loose 27.95
	5 Schwed. Thlr. 10-Loose 61.10
	5 Wechsel und Sorten.
	Paris kurz fl. 100 81.05
	Wien kurz fl. 100 170.70
	London kurz fl. 100 169.35
	London kurz 1 Pf. St. 20.43
	Dufaten 9.65
	Dollars in Gold 4.23
	20 Pf. St. 16.21-24
	Russ. Imperials 16.71-76
	Souverains 20.37-42
	Städte-Obligationen, und Industrie-Aktien.
	4 Karlsruhe-Dbl. v. 1879 -
	4 1/2 Wambheimer Obl. -
	4 1/2 Forstheimer -
	4 1/2 Baden-Baden -
	4 Heidelberg Obligat. 99 1/2
	4 Freiburg Obligat. 100 1/2
	4 Konstanzer Obligat. -
	4 Ettlinger Schinncr. o. B. -
	4 Karlsruhe-Maschinen, dts. -
	4 Bad. Zuckerfabr., ohne Zs. 141 1/2
	2 1/2 Deutsch. Phön. 20% E. 178 1/2
	4 Rh. Svvoth.-Bant 50% -
	Thl. 110
	Reichsbank Discout 4%
	Frankf. B. Discout 4%
	Tendenz: flau.

U. 550. Gemeinde Wahlpüren, Amtsgerichtsbezirks Stockach. Oeffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Wahlpüren i. S. Amtsgerichtsbezirks Stockach, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg. Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 23. Januar 1874, die Wohnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges. u. V. Bl. S. 43) aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewerbe- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges. u. V. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuholen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehaufe zur Einsicht offen liegt. Wahlpüren, den 28. März 1883. Das Gewerbe- und Pfandgericht. Bürgermeister, Kenner.

U. 500. Nr. 4262. Raftatt. Mathias Kölmel von Steinmauern, welcher im Jahre 1854 nach Amerika auswanderte und seit mehr als 10 Jahren keine Nachricht mehr von sich gab, wird aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthalt binnen Jahresfrist anzugeben, indem er sonst für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächstberechtigten Verwandten gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Raftatt, den 18. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schmidt. Erbverordnungen. B. 394. Raftatt. Andreas Schultis von Herwinden, welcher seit 1853 in Amerika ist, ist zur Erbschaft seiner in Heiterstheim am 1. Februar d. J. verstorbenen Tochter, Mathilde Schultis, Ehefrau des Wlechners Franz Sales Birtel, berufen. Dessen Aufenthalt ist diesseits unbekannt, daher er mit Frist von 3 Monaten zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungs-Verhandlungen mit dem Bedeuten anber vorgeladen wird, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft lediglich denjenigen zugeteilt wird, welchen sie zufälle, wenn der Vorgelebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Raftatt, den 16. März 1883. Großh. Gerichtsnotar Th. Anblauer. B. 391. Raftatt. Martin Mend von Durmersheim, seit mehreren Jahren mit unbekanntem Aufenthalte in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner verlebten Mutter, der Thomas Mend, Bürger und Landwirths Ehefrau, Margaretha, geborne Klein von Durmersheim, berufen. Derselbe oder seine etwaigen Leibeserben werden daher aufgefordert, binnen 3 Monaten sich bei dem unterzeichneten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen zugeteilt werden wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgelebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Raftatt, den 22. März 1883. Der Großh. Notar: Alfermann. Gesellschaftsregister-Eintrag. U. 484. Nr. 5091. Offenbura. Ju D. C. 68. Firma J. Wertheimer & Cie. in Offenbura, wurde heute eingetragen: Moriz Rosenfeld hat sich am 26. Dezember 1882 mit Marie Wertheimer von hier verheiratet. Nach dem abgeschlossenen Ehevertrag wußt jeder Theil 50 M. in die Gütergemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige und künftige, vorhandene und liegende Vermögen mit den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft aus geschlossen und für verliagschaft ausgetrennt wird. Offenbura, den 20. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Saur. Strafrechtspflege. Ladungen. B. 463.1. Nr. 5015. Konstantz. 1. Wilhelm Honneger, geb. am 20. Februar 1860 zu Neersburg, zuletzt wohnhaft da. 2. Karl Rudolf Bösch, geboren am 30. Septbr. 1860 zu Neersburg, zuletzt wohnhaft in Sietten, Amt Ueberlingen.

U. 541. Nr. 5636. Bruchsal. Ueber den Vermögensnachlass des verstorbenen Rectors Josef Hollinger

brüder, geboren am 3. Juni 1860 zu Wahlpüren, letzter Aufenthaltsort nicht zu ermitteln. 4. Karl Ludwig Stefan Busch, geboren am 29. August 1860 zu Ueberlingen, zuletzt wohnhaft in Ueberlingen. 5. Johann Hermann Gail Rauth, geboren am 12. April 1860 zu Ueberlingen, zuletzt wohnhaft in Stockach. 6. Ebnard Burfinger, geboren am 17. August 1860 zu Billafingen, zuletzt wohnhaft da. 7. Ebnard Deule, geboren am 2. October 1860 zu Billafingen, letzter Aufenthaltsort unbekannt. 8. Alexius Veit, geb. am 4. Juli 1860 zu Wolpertswiller, zuletzt wohnhaft in Billafingen. 9. Emil Bühler, geb. am 29. Juni 1860 zu Hagnau, zuletzt wohnhaft da. werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anlage: als Verpflichtete in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben - Vergehen gegen § 140 Biff. 1 St. G. B. - auf Mittwoch den 16. Mai 1883, Vormittags 8 Uhr, vor die Strafammer II des Gr. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St. G. B. bezeichneten Erklärung werden verurtheilt werden. Konstanz, den 29. März 1883. Großh. Staatsanwaltschaft. Siegel. B. 474.1. Nr. 1466. Tauberbischofsheim. Wulffert Martin Eubert von Dittabheim und Martin Stockweiser von Tauberbischofsheim, zuletzt in Muffelhausen, sind beschuldigt, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, und zwar Beide als beurlaubte Rekruten - Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 St. G. B. Dieselben werden auf Antrag der Großh. Staatsanwaltschaft Mosbach vor das Großh. Schöffengericht Tauberbischofsheim zur Hauptverhandlung auf Mittwoch den 27. Juni 1883, Vormittags 1/2 9 Uhr, geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden sie auf Grund der nach § 472 der Str. Pr. O. von dem königl. Landwehrbezirkskommando Gerlachshausen angeordneten Erklärungen verurtheilt werden. Tauberbischofsheim, 31. März 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Leberle. Bekanntmachung. B. 472.1. Nr. 320. Trier. Durch triergerichtliches Erkenntniß vom 21. März 1883, bestätigt am 27. März 1883, wurde der Fiskusier Heinrich Sejaner der 11. Kompanie 7. Rheinischen Infanterie Regiments Nr. 69, geb. am 23. Decbr. 1858 zu Vödingen, Bezirksamt Emmendingen, evangelisch, Maler, in contumacia für fahnenflüchtig erklärt und mit einer Geldbuße von (160) Einhundertsechszig Mark belegt. Trier, den 30. März 1883. Königl. Gericht der 16. Division.

Bürgerliche Rechtspflege. Oeffentliche Zustellungen.

B. 477. Mainz. Das unter der Firma Gebrüder Oppenheim in Mainz bestehende und alda domicilirte Bankhaus, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Oppenheim zu Mainz, klagt gegen den Ch. A. Schoppenhauer, Kaufmann, früher in Frankfurt a. M. wohnhaft, dormalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, wegen der ihm auf Grund des unterm 31. Dezember 1882 abgeschlossenen Conto-Correntes geschuldeten Summe von 13,326 M. 72 Pf. nebst 6% Zinsen vom 1. Januar 1883 ab, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 13,326 M. 72 Pf. nebst Zinsen zu 6% vom 1. Januar 1883 ab und aller Kosten, und Ermächtigung der Klägerin, die in ihren Händen haben den 20 Stück Aktien Chemin de fer de l'Est für Rechnung des Beklagten an der Börse zu Frankfurt a. M. durch einen Makler verkaufen zu lassen und den Erlös an ihrer obigen Forderung in Abzug zu bringen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer für Handelsfachen des Großh. bad. Landgerichts der Provinz Rheinbesen zu Mainz auf. Dienstag den 10. Juli 1883, Nachm. 3 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mainz, den 31. März 1883. Gerichtsschreiber: des Großh. Landgerichts, Kammer für Handelsfachen. Hirter, Hilfs-Gerichtsschreiber. U. 518.2. Nr. 1733. Wertheim. Der Großh. Fiskus, vertreten durch Großh. Verwaltungshof in Karlsruhe, klagt gegen Kornel Breitenbach und Luise Breitenbach, Ehefrau des Valentin Metz von Vörsbal, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, und Genossen, aus Gemeinschaftsbeziehung, mit dem Antrage, Urtheil dahin zu erlassen, die Beklagten haben in die Vornahme einer notariellen Theilung eines gemeinsamen Gegenstandsbesitzes zu willigen und den hiernach auf Kornel Breitenbach entfallenden Anteil bis zum Betrage der kläg. Forderung von 160 M. auszufolgen.

Konkursverfahren.

U. 541. Nr. 5636. Bruchsal. Ueber den Vermögensnachlass des verstorbenen Rectors Josef Hollinger dahier wird heute am 29. März 1883, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Gr. Herr Notar Kirchgeßner dahier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. April 1883 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Befestigung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Montag den 30. April 1883, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 30. April 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen, der zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. April 1883 Anzeige zu machen. Bruchsal, den 29. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rittelmann. Verschollenheitsverfahren. U. 499. Nr. 4263. Raftatt. Mathias Kölmel's Witwe, Helena, geb. Waier von Steinmauern, welche im Jahre 1867 nach Amerika auswanderte und seit mehr als 10 Jahren keine Nachricht mehr von sich gab, wird aufgefordert, ihren Aufenthalt binnen Jahresfrist anzugeben, indem er sonst für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren nächstberechtigten Verwandten gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Raftatt, den 18. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schmidt.

Konkursverfahren.

U. 541. Nr. 5636. Bruchsal. Ueber den Vermögensnachlass des verstorbenen Rectors Josef Hollinger dahier wird heute am 29. März 1883, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Gr. Herr Notar Kirchgeßner dahier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. April 1883 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Befestigung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Montag den 30. April 1883, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 30. April 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen, der zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. April 1883 Anzeige zu machen. Bruchsal, den 29. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rittelmann. Verschollenheitsverfahren. U. 499. Nr. 4263. Raftatt. Mathias Kölmel's Witwe, Helena, geb. Waier von Steinmauern, welche im Jahre 1867 nach Amerika auswanderte und seit mehr als 10 Jahren keine Nachricht mehr von sich gab, wird aufgefordert, ihren Aufenthalt binnen Jahresfrist anzugeben, indem er sonst für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren nächstberechtigten Verwandten gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Raftatt, den 18. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schmidt.

U. 500. Nr. 4262. Raftatt. Mathias Kölmel von Steinmauern, welcher im Jahre 1854 nach Amerika auswanderte und seit mehr als 10 Jahren keine Nachricht mehr von sich gab, wird aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthalt binnen Jahresfrist anzugeben, indem er sonst für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächstberechtigten Verwandten gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Raftatt, den 18. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schmidt. Erbverordnungen. B. 394. Raftatt. Andreas Schultis von Herwinden, welcher seit 1853 in Amerika ist, ist zur Erbschaft seiner in Heiterstheim am 1. Februar d. J. verstorbenen Tochter, Mathilde Schultis, Ehefrau des Wlechners Franz Sales Birtel, berufen. Dessen Aufenthalt ist diesseits unbekannt, daher er mit Frist von 3 Monaten zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungs-Verhandlungen mit dem Bedeuten anber vorgeladen wird, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft lediglich denjenigen zugeteilt wird, welchen sie zufälle, wenn der Vorgelebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Raftatt, den 16. März 1883. Großh. Gerichtsnotar Th. Anblauer. B. 391. Raftatt. Martin Mend von Durmersheim, seit mehreren Jahren mit unbekanntem Aufenthalte in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner verlebten Mutter, der Thomas Mend, Bürger und Landwirths Ehefrau, Margaretha, geborne Klein von Durmersheim, berufen. Derselbe oder seine etwaigen Leibeserben werden daher aufgefordert, binnen 3 Monaten sich bei dem unterzeichneten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen zugeteilt werden wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgelebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Raftatt, den 22. März 1883. Der Großh. Notar: Alfermann. Gesellschaftsregister-Eintrag. U. 484. Nr. 5091. Offenbura. Ju D. C. 68. Firma J. Wertheimer & Cie. in Offenbura, wurde heute eingetragen: Moriz Rosenfeld hat sich am 26. Dezember 1882 mit Marie Wertheimer von hier verheiratet. Nach dem abgeschlossenen Ehevertrag wußt jeder Theil 50 M. in die Gütergemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige und künftige, vorhandene und liegende Vermögen mit den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft aus geschlossen und für verliagschaft ausgetrennt wird. Offenbura, den 20. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Saur. Strafrechtspflege. Ladungen. B. 463.1. Nr. 5015. Konstantz. 1. Wilhelm Honneger, geb. am 20. Februar 1860 zu Neersburg, zuletzt wohnhaft da. 2. Karl Rudolf Bösch, geboren am 30. Septbr. 1860 zu Neersburg, zuletzt wohnhaft in Sietten, Amt Ueberlingen.